

## Zu § 4. Methode der Psychologie.

Als vorläufige Beispiele dafür, daß und inwiefern auch die psychischen Tatsachen einer experimentellen Behandlung fähig und bedürftig sind, empfehlen sich etwa die folgenden:

- a) FECHNERS Versuch mit der verklingenden Stimmgabel [Nr. 56 (40). Nichterkennen des Daseins hinreichend schwacher eigener Empfindungen].
- b) STUMPFES Versuch mit der allmählich abgeänderten Tonhöhe [Nr. 52 (37). Nichterkennen hinreichend kleiner Verschiedenheiten unserer eigenen Empfindungen].
- c) Die Erscheinungen des simultanen Farbenkontrastes [Nr. 21 (15), als Beispiel für den Unterschied zwischen sogenannter physiologischer und psychologischer Erklärung].
- d) Der Versuch, ob es möglich wäre, etwas zu wollen, dessen Erreichung durch das Wollen man für unmöglich hält [Nr. 100 (75), als Beispiel eines psychologischen Versuches ohne alle Apparate].

## Zu § 23. Gehörsempfindungen.

**Nr. 1 (1).** 4 Stimmgabeln  $c^1$   $e^1$   $g^1$   $c^2$   
4 "  $d^1$   $f^1$   $a^1$   $h^1$  (die  $a^1$ -Gabel geächt).  
1 Stimmgabel  $a^1$  mit Laufgewicht.  
(Jede Stimmgabel auf eigenem Resonanzkasten.)  
8 Fläschchen mit Marken zum Abstimmen.

Vier Stimmgabeln, welche auf einen Dreiklang samt Oktave des Grundtones (oder acht, welche auf eine Tonleiter) abgestimmt sind, werden ungeordnet aufgestellt, und ein Schüler hat sie ohne weitere Hilfsmittel als